*Zürich / Ins, 23.06.2021*

*Medienmitteilung*

**Grosser Moment für die Kiebitze im Grossen Moos**

**Der Nationalratspräsident Andreas Aebi besucht die grösste Kiebitzkolonie des Kantons Bern, um die Naturschutz-Erfolge gebührend zu feiern. Dank den Naturschutz-Massnahmen sind heute mindestens 15 Kiebitz-Brutpaare im Grossen Moos zuhause, wo es bis 2014 keine solchen Watvögel mehr gab. Aber auch andere Arten der Roten Liste sind dank der Schutzmassnahmen zurückgekehrt.**

Der Kiebitz ist in der Schweiz vom Aussterben bedroht und auch gemäss europäischer Roter Liste potenziell gefährdet. Vor ein paar Jahren gab es schweizweit kaum mehr 100 Brutpaare. Vor allem die Intensivierung der Landwirtschaft macht der Art Probleme. Umso erfreulicher ist das Engagement des lokalen Landwirts und der Erfolg des Schutzprojekts im Grossen Moos. BirdLife Schweiz, der Landwirt Roger Schwab, die Abteilung Naturförderung des Kantons und weitere Partner haben mit gezielten Massnahmen die Brutbedingungen für den Kiebitz verbessert. Mit Erfolg: 2014 gab es erste Anzeichen für einen möglichen Beginn der Wiederbesiedlung durch die Kiebitze. 2015 haben Kiebitze im Grossen Moos erstmals seit etwa 15 Jahren wieder erfolgreich Junge aufgezogen. Heute, 2021, sind es mindestens 15 Brutpaare. Wir sprechen gar von der grössten Kiebitzkolonie im Kanton Bern und der drittgrössten der Schweiz. Das ist ein wichtiger Beitrag, um das Überleben dieser Art in der Schweiz zu sichern und allenfalls auch eine Wiederbesiedlung der Romandie zu ermöglichen.

Von den verschiedenen Naturschutz-Massnahmen und dem Engagement der lokalen Landwirte profitieren auch viele weitere Arten: 2020 wurden mit über 70 Dorngrasmücken-Revieren dreimal mehr als 2007 festgestellt, und den auf 3 Brutpaare angewachsenen Steinkäuzen gelang es, 9 Jungvögel aufzuziehen. Sorgenkind bleibt die Grauammer. Sie hat in den letzten 10 Jahren einen starken Bestandseinbruch erlitten. 2020 konnten gerade noch 13 Reviere festgestellt werden. Für eine positive Entwicklung reicht die Qualität der Lebensräume derzeit noch nicht aus – umso bedeutungsvoller ist das Grosse Moos für das Überleben dieser Art. Die Justizvollzugsanstalten Witzwil haben schon vor über 20 Jahren Pilotmassnahmen für die Art ergriffen. Im Rahmen des Projekts Kulturlandvögel im Grossen Moos haben BirdLife Schweiz, die JVA Witzwil und weitere Partner Buntbrachen für die Art errichtet, die auch prompt besiedelt wurden. Es bleibt aber noch viel zu tun. Verstärkte Anstrengungen sind nötig und weitere Schutzgebiete wie das Grosse Moos sollten gesichert werden. Bevor die Arbeit weitergeht, sollten die bedeutungsvollen Zwischenerfolge und die gute Zusammenarbeit mit den lokalen Partnern gebührend gefeiert werden. Hauptgast der morgendlichen Kiebitz-Safari war Nationalratspräsident Andreas Aebi.

BirdLife Schweiz dankt allen Partnern, Stiftungen und weiteren Geldgebern ganz herzlich!

**Wichtige Links & nützliche Informationen:**

* [www.birdlife.ch](http://www.birdlife.ch)
* [Artenförderungsprogramm Kiebitz](https://www.birdlife.ch/de/content/artenfoerderungsprogramm-kiebitz)
* [Grosses Moos](https://www.birdlife.ch/de/content/grosses-moos-guter-start-die-neue-projektperiode)
* [Zustand der Artenvielfalt in der Schweiz](https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/biodiversitaet/fachinformationen/zustand-der-biodiversitaet-in-der-schweiz/zustand-der-artenvielfalt-in-der-schweiz.html)

**BirdLife Schweiz**

BirdLife Schweiz setzt sich als vielseitiger Naturschutzverband für die Erhaltung und Förderung der Biodiversität ein, insbesondere für die Vögel und ihre Lebensräume. Er führt Projekte zum Schutz gefährdeter Arten und Lebensräume in der Schweiz durch und unterstützt ausgewählte Projekte weltweit. Als nationaler Dachverband vereint BirdLife Schweiz rund 67'000 Mitglieder, 20 Landesorganisationen und Kantonalverbände sowie 440 lokale Sektionen. Mit den Zeitschriften Ornis und Ornis Junior und den BirdLife-Naturzentren Neeracherried (ZH), Klingnauer Stausee (AG) und La Sauge (VD) begeistert BirdLife Schweiz viele Menschen für den Schutz der Natur. BirdLife Schweiz setzt sich in Zusammenarbeit mit BirdLife-Partnern aus dem Mittelmeerraum gegen die Wilderei ein und fördert die Zugvögel in den Brutgebieten.

**Für Rückfragen:**

Nathaly Brupbacher, Assistentin des Geschäftsführers, Tel. 044 457 70 25, [nathaly.brupbacher@birdlife.ch](mailto:nathaly.brupbacher@birdlife.ch)

**Bilder:**

Bilder finden Sie unter www.birdlife.ch/medien